

Groß-Berlin: Freitag, 15. Aug., in allen Unterbezirken Mittelelderversammlungen

handere oder mangelnde subjektive Reife des Proletariats kann dem Termin der proletarischen Revolution ein früheres oder späteres Datum setzen. Und die materielle Grundlage der Vorkämpfer der Ideologie ist, so werden die ökonomischen Verhältnisse immer schon reif zur entscheidenden Umwälzung sein, ehe die auf den ökonomischen Grundlagen geleistete Ideologie die Frucht des Umwerzes trägt.

Wirtschaftsbezirk Rheinland-Westfalen Am 23. und 24. August (Beginn: Sonnabend, 23. 8., nachmittags 5 Uhr), findet eine

kombinierte Bezirkskonferenz des Wirtschaftsbezirks Rheinland-Westfalen statt. Zur Tagesordnung steht: 1. Politische Lage; 2. Aufgaben der Union; 3. Organisatorisches; 4. V.R.U.K.; 5. Verschiedenes.

Genossen! Wir ersuchen Euch, zum letzten Rundschreiben Stellung zu nehmen und diesbezügliche Anträge früh genug an uns zu senden. Alle Ortsgruppen der Partei, Union und Jugend müssen unbedingt auf der Konferenz vertreten sein.

Der Bezirks-Arbeitsausschuß.

Zwölftagstag. — Nicht unerwähnt darf dabei bleiben, daß gleichfalls laut dem genannten Bericht diese Ergebnisse nur erzielt werden konnten infolge technischer Verbesserungen, die durch die Vervollkommnung der Methoden des Arbeitens, die von den Arbeiterinnen herbeigeführt wurden, sowie mögliche Herabdrückung der unproduktiven Unkosten.

CHILE Überhöhte Ausbeutung der Arbeiter.

Aus Chile in Südamerika wird folgender Fall unverhältnismäßig kapitalistischer Ausbeutung in der Chilealpindustria gemeldet: Nach Angabe der chilenischen Zollbehörde betrug die Ausfuhr von Chilealpind (Düngepulver) im ersten Vierteljahr 1924 insgesamt 6.068.108 Quintals (ein Quintal gleich 100 kg). Hierfür wurden an den Staat 29.011.571 Goldpesos oder 14.031.245 chilenische Pesos als Zollabgabe gezahlt. Die Gesellschaften, die den Salpeterminerz abgaben, hatten hierbei einen Netto-Profit von 64.583.296 chilenische Pesos, die mit der vorgenannten Ausfuhrabgabe zusammen einen Bruttoertrag von 138.634.481 chil. Pesos ergaben.

AUSTRALIEN Arbeitslosigkeit und Unternehmervorstoß.

In ganz Australien haben die Unternehmer einen heftigen Feldzug gegen die Gewerkschaften eröffnet und wollen mit diesem Vorgehen gleichzeitig eine allgemeine Lohnherabsetzung erzwingen. Bisher konnten die (weißen) Arbeiter verhältnismäßig günstigen Bedingungen Arbeit finden und gute Kaufkraft entwickeln. Natürlich hatten die Gewerkschaften dadurch auch einen gewissen Einfluß. Erst in den letzten Wochen trat eine allgemeine Krise in der Industrie ein und tausende von Arbeiter flohen aufs Pflaster, da die Unternehmer auch hier nach dem alten Rezept verfahren, ganz einfach die Betriebe zu schließen, wenn die Lohnherabsetzung nicht angenommen wurden von den Belegschaften.

FRANKREICH Die faschistischen Mörder Matteotti unter dem Linksblock in Frankreich.

Während Mussolini in Italien die Ermordung des Sozialisten Matteotti zum Anlaß nimmt, um endgültig die Macht der Alleinherrschaft der Grossen zu sichern, nachdem der Linksblock die ausgewanderten italienischen Anhänger des Faschismus auch in Frankreich. Das dort erscheinende Organ „Pasaden Frankreich“ unter der Herrschaft der hierhergeflohenen Linksblock-Gastryndung gewährt bei während ausländische revolutionäre Arbeiter ausgewiesen werden. Die

Ausland VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Die amerikanische Stahlindustrie und der Achtstundentag. Die „Bethlehem Steel-Gesellschaft“ hat seit einem Jahre den Achtstundentag für ihre Werke eingeführt, nachdem der allmächtige Generaldirektor und ehemalige Katholik Charles Schwab, der „Stahlkönig“ genannt, lange Widerstand aller Art dagegen geleistet hat. Gleichseitig hat man mit dem Achtstundentag die Dreieckschichtensystem eingeführt, das nach einem Bericht der Gesellschaft von den günstigsten Folgen begleitet war. Es wurde nach diesem Bericht von der „Bethlehem Steel-Gesellschaft“ ein Bruttogewinn von zusammen 180 Millionen Dollar erzielt. Der Nettogewinn von 130 Millionen Dollar entspricht, d. h. es kommen diesmal auf jede Aktie 16,50 Dollar Dividende gegen nur 2,34 Dollar im Vorjahre.

Man muß in Betracht ziehen, daß die amerikanische Stahlindustrie vor noch gar nicht langer Zeit den Achtstundentag hatte und nur langsam und ägernd sich zum Zehnstundentag entschloß. Das aufrechterhaltung dieser Zustände übernahm so lange möglich war, erklärt sich nur daraus, daß gerade für diese Industrie hauptsächlich die wenig intelligenten Einwanderer aus aller Welt, die der Lohnsprache nicht mächtig sind und die sich nur schwer erklären, arbeiten, das heißt den Hauptanteil stellen der europäischen Arbeiter. Der Amerikan Steel Corporation (Stahlverband) stellt außerdem fest, daß die durchschnittliche Erzeugung für das Jahr 1923 bis zu 88,35 v. H. der Erzeugungsmöglichkeit betragen hat, das sind 25 v. H. mehr wie im Jahre 1922. Der Tatabeis der Amerikan Steel Corporation betrug dabei im Jahre 1923 beim Achtstundentag 688 Millionen Dollar, während im Jahre 1922 beim Zehnstundentag

Kommunisten (Anhänger der III. Internationale) haben in ihren Blättern zwar ihre Entrüstung und Empörung darüber deutlich ausgesprochen. Im allgemeinen gilt aber von der französischen Arbeiterklasse, daß sie der Kommunisten Treue erklärte) die große Masse des französischen Proletariats noch voll von pazifistischen und demokratischen Illusionen ist und die prinzipiell klar erkennenden Revolutionäre in der Minderheit sich befinden.

POLEN Der polnisch-öberschlesische Generalstreik. Der über eine Woche dauernde Generalstreik in Polnisch-Oberschlesien geht weiter. Die neuen Verhandlungen der Gewerkschaftsspitzen mit der Regierung verliefen resultatlos. Die Angestellten haben einen 48 stündigen Generalstreik zur Unterstützung der Berg- und Hüttenarbeiter beschlossen.

Aus der Jugendbewegung

Verbot der Rätekundgebung in Eberswalde Die Kommunistische Arbeiter-Jugend hatte für den 10. August in Eberswalde eine Rätekundgebung vorgesehen. Schon mehrere Wochen vorher begaben sich jugendliche Genossen aus Berlin und Eberswalde auf Agitationsfahrt, um der Kundgebung guten Besuch zuzuführen. Als am Sonntagabend die ersten Genossen aus Berlin ankamen, wurden sie von den allbekannten Achtgrochenjungen bespottet und auch die dortigen Genossen grüßten sie in diesem Sinne. Der 10. August morgens brachte nun die Gemüter der Spielber in sichtbare Erregung, die sogenannte grüne Polizei bereitete sich zur Kundgebung auch gut vor. Die auswärtigen Genossen waren noch nicht eingetroffen, als sich ein Lastwagen mit Sipos auf dem Bahnhof postierte. Die Genossen begaben sich sofort nach dem ihnen bekannten Lokal. Trotzdem ein Saal besetzt war, wurde uns dieser im letzten Augenblick auf höhere Befehl entzogen. Alle Mittel eines anderen Saal zu bekommen blieben erfolglos, waren in den Lokalen die gleiche Zeit auch immer die Achtgrochenjungen anwesend. Der 10. August gelang es unseren Genossen doch die Versammlung stattzufinden, doch Scheinbar merkte diese feine Gesellschaft etwas, denn es dauerte nicht lange, so rückte die Ordnungsbatterie schwer bewaffnet auch hier heran. Trotz Verbot wurden wir uns nicht müde machen lassen, denn wir wissen ja: Wer die Macht hat, hat auch das Recht. Unseren Parole muß heute mehr denn je lauten: Kampf gegen die kapitalistische Republik und ihre Institutionen. — Alle Macht den revolutionären Räten.

Mitteilungen

Groß-Berlin Achtung! Die Mitgliedskarte auf den Namen Karl Schulz, Lichtenberg, Maliner Straße 15, ist verloren worden. Sie ist bei Auftauchen einzulösen und abzuliefern.

1. Unterbezirk. Freitag, den 15. August, Bezirksparlamentarische Versammlung. Erscheinen eines jeden Genossen ist Pflicht. 18. Unterbezirk. Den Genossen zur Kenntnis: Die Mitgliederversammlungen finden vom 13. d. M. ständig Mittwochs in der Schulau, Gerickestraße, statt. 18. Unterbezirk. Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr, in Cöpenick, Rosen-Ecke Kirchstraße, bei Augustin, Mitgliederversammlung. Den Genossen zur Kenntnis, daß die Sitzung pünktlich 8 Uhr eröffnet wird.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Curt Hebbig, Düsseldorf. — Druck: Buch- und Kunstverleger Karl Bergmann, Berlin S 42, Oranienstraße 160. Abonnements-Aufnahme-Stellen für die KAZ in Groß-Berlin: Norden: Fr. Max, Fehrbellener Straße 28, Hof III. — Szomoru, Moabit, Birlingschen-Straße 10. — B. Gocinski, Nowgorer Straße 40, Laden. Osten: H. Dorpa, Samariter-Straße 38, Stflg. III. — K. Herhold, Lichtenberg, Thüreschmidstraße. — Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin O 17, Warschauer Straße 43. Süden: A. Fischer, Neukölln, Jäger-Straße 71. — Karl Voigt, SO, Grünauer-Straße 7. — Georg Otto, Tempelhof, Friedrich-Franz-Straße 17. Südwesten: Tuschling, Möckenerstraße 112. Centrum: J. Schuri, Brückenstraße 6. Adlershof: Max Sommer, Kaiserin-Auguste-Viktoria-Straße 43. Johndorf: Herm. Pohl, Apollo-Straße 23. Charlottenberg: H. Kues, Wallstraße 23. Cöpenick: W. Helland, Schönholzer Straße 9. Grünsau: Karl Pflüger, Cöpenicker Straße 92. Karlshorst: Klump, Junker-Jögi-Straße 36. Köpenicker-Tor: Kühnel, Luckenwalder Straße 39. Nowaweser: Ernst Gabel, Groß-Beeren-Straße 12. Pankow: Hans Liepe, Damerow-Straße 45. Rosenthal: Th. Jähneken, Edelweißstraße 36, II. Schönberg: Hugo Otto, Hauptstraße 14. Weißensee: E. Schulze, Max-Steinko-Straße 43.

Bestell-Zettel Ich bestelle hiermit die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“ Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands per Post — frei Haus

Name: _____ Ort: _____ Straße: _____ Nr. _____ Der Bestellzettel ist als Drucksache oder persönlich an eine der obigen Adressen oder direkt an die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin O 17, Warschauer Straße 43 zu senden.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisation der Partei und im Strassenhandel. — Inserate werden nicht angenommen. August 1924 Alle Zahlungen auf Postbescheid: Berlin NW 7, Nr. 650 90 (Postfach 174 Arbeiter-Literatur, Berlin O 17, Warschauer Straße 43) Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenband durch die Post. Halbjährlich 5,00 im Kopf der Zeitung angegeben. Preis: Zahlung bis 5. Beziehungswort 20, jeden Monats.

Die Amerika-Europa-Aktiengesellschaft zur internationalen Ausbeutung des Proletariats Mondfinsternis

In Nr. 55 der „KAZ“ schrieben wir: „Die mehrere Wochen dauernde Konferenz, die das Sozialeuropä in den Händen hat, wird von Krisen zu Krisen taumeln, bis endlich eine Plattform gefunden ist, die es ermöglicht, den erneuten Versuch einer Lösung des Reparationsproblems zu unternehmen. Und an anderer Stelle weiter: „Die deutsche Republik darf, vertreten durch die Marx-Stroemung-Regierung, im Vorzimmer warten und nachdem alle Krisen glücklich überwunden sind, mit oder ohne Protest unterbreiten.“

Die Komödie kennt schon beinahe jeder Diktator auswendig. Dieselbe hat sich schon so oft wiederholt, daß tatsächlich nur noch ein einziges gewerkschaftlich disziplinierter Arbeiter, der jetzt noch im Reichsbanner Schwarzwaldgebiet seine mangelnde Disziplin ergäht, indem er ein solches Verhalten als „Wiederholung“ und „Wiederholung“ bezeichnet, durch seine Kasernenoffiziere verurteilt ist, an solchen Unfug lassen kann.“

Die Mondfinsternis war in diesem Jahr nicht zu beobachten. Alle Astronomen bedauerten dies im Interesse der Wissenschaft. Die politische Finsternis auf der Londoner Konferenz sollte auch unter Ausnutzung der Öffentlichkeit durch starkes Ausströmen von Giftgasen im verborgenen bleiben. Leuchtender Pazifismus bewies, last den offiziellen Kundgebungen, die Bevollmächtigten des europäischen Kapitals. Sie sagten zum Segen der Menschheit und Gottes Apostel auf der Erde, MacDonald blies die Friedensschmelze so laut, daß die Matern von Jerusalem davon umfielen. Herriot, der begeisterte Kämpfer für Liberté, Egalité, Fraternité (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) blies die Trompete von 1914. Er zog wieder einmal für die Freiheit der Welt das Schwert. Gottes Apostel gab ihm darin Recht — und gab damit zum zweitenmal die heiligen Grundsätze der II. Internationale preis. Das Demoklosschwert erscheint dem Kapital immer noch als die sicherste Zuchtrute. Das „freie“ Deutschland ist eine Prämie in den gegen Verfallenden Geist. Man hat uns der deutschen Geschichte gelehrt, daß Erfüllungspolitik von Machlock Kapital nur unter dem unmittelbaren Druck der Kanonen als letzte Zuflucht geübt wird. Die Vertreter des deutschen Kapitals in London sind diesem Mal notwendige Gäste gewesen. Sie sind nicht nur der Form halber da, sondern man will eine Unterbrechung ohne Vorbehalte haben, um einen erneuten Schobott der Grundlagen zu ermöglichen. Das französische Kapital ist durch die verurteilten englisch-deutschen Anstrengungen schon so weit müde gemacht, daß es einen Interessenausgleich zugänglich ist, der auch den Forderungen des englischen Kapitals entspricht. Ein rein französisches Ultimatum, wie es bisher üblich war, fand nur eine äußerliche englische Neutralität, die es selbst zu den Grundfragen gehörte. Die Leistungen, die das Dawesgutachten erbrachte, half auch das englische Kapital im Interesse des europäischen Wiederaufbaus für notwendig. Die sog. Erfolge, die die deutsche Delegation erzielte, waren absolut notwendig, um zu zeigen, daß es sich hier um „Verhandlungen“ handelt. Auch war die Orientierung der englischen Bourgeoisie bis dahin zu einseitig. Die deutschen Gegenargumente erzielten gewisse verdeckte Pläne oder wenigstens Möglichkeiten, die dem französischen Kapital ermöglichen, sein Ziel der Einverleibung der deutschen Industrie in die französische Wirtschaft auf Umwegen durchzuführen. So wurde in der Transfer- und Eisenbahnbesitzungen gewisse Beschränkungen die Regel vorgegeben. Bei der Regie handle es sich darum, einen erneuten Anmarsch des französischen Militärs im Ruhrgebiet zu erschweren. Die Franzosen hätten selbst zugegeben, daß sie einen sehr schweren Standpunkt gehabt hätten, wenn der Eisenbahnstreik einige Tage früher eingesetzt hätte. Diese militärische Stärke der deutschen und England als ein rein wirtschaftliches Problem behandelnd, als eine Gefährdung der Zahlungsfähigkeit wegen der mangelnden Einbeziehung des deutschen Eisenbahnwesens. Die Vollmacht der Transformationskommission ließen eine sog. Überforderung des deutschen Besitzes befürchten. Die Verfügung über die Überbesessenen konnte zum Ankauf von deutschen Effekten führen. Da 25 v. H. der Reparationszahlungen Frankreich gebühren, so würde auf diesem Wege das französische Kapital, ohne eigene Investitionen nötig zu haben, sich einen überschlagenden Einfluß in der deutschen Industrie und der deutschen Rohstoffe verschaffen können. Es ist ganz klar, daß auch hier das englische Kapital dem deutschen Standpunkt entgegenkam und diese Möglichkeit abschob.

Was zwischen Paradies und Hölle ist, sagt er nicht. In Wirklichkeit ist die Londoner Konferenz nicht weiter als ein taktisch neuer Versuch der Lösung der Reparationsfrage des „Wiederaufbaus“ spricht in Proletarisch-deutsch, des Profis. Der Weg aus der Hölle bedeutet für die Massen des „Vorwärts“ nur innerhalb dieser kapitalistischen Hölle ethische Pfünde zu ergattern, um sich dann mit wohlgepflegtem Leib und sehr zufriedener Seele mit dem Problem der „Menschheitsbeglückung“ zu befassen.

Die Komödie kennt schon beinahe jeder Diktator auswendig. Dieselbe hat sich schon so oft wiederholt, daß tatsächlich nur noch ein einziges gewerkschaftlich disziplinierter Arbeiter, der jetzt noch im Reichsbanner Schwarzwaldgebiet seine mangelnde Disziplin ergäht, indem er ein solches Verhalten als „Wiederholung“ und „Wiederholung“ bezeichnet, durch seine Kasernenoffiziere verurteilt ist, an solchen Unfug lassen kann.“

Die Mondfinsternis war in diesem Jahr nicht zu beobachten. Alle Astronomen bedauerten dies im Interesse der Wissenschaft. Die politische Finsternis auf der Londoner Konferenz sollte auch unter Ausnutzung der Öffentlichkeit durch starkes Ausströmen von Giftgasen im verborgenen bleiben. Leuchtender Pazifismus bewies, last den offiziellen Kundgebungen, die Bevollmächtigten des europäischen Kapitals. Sie sagten zum Segen der Menschheit und Gottes Apostel auf der Erde, MacDonald blies die Friedensschmelze so laut, daß die Matern von Jerusalem davon umfielen. Herriot, der begeisterte Kämpfer für Liberté, Egalité, Fraternité (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) blies die Trompete von 1914. Er zog wieder einmal für die Freiheit der Welt das Schwert. Gottes Apostel gab ihm darin Recht — und gab damit zum zweitenmal die heiligen Grundsätze der II. Internationale preis. Das Demoklosschwert erscheint dem Kapital immer noch als die sicherste Zuchtrute. Das „freie“ Deutschland ist eine Prämie in den gegen Verfallenden Geist. Man hat uns der deutschen Geschichte gelehrt, daß Erfüllungspolitik von Machlock Kapital nur unter dem unmittelbaren Druck der Kanonen als letzte Zuflucht geübt wird. Die Vertreter des deutschen Kapitals in London sind diesem Mal notwendige Gäste gewesen. Sie sind nicht nur der Form halber da, sondern man will eine Unterbrechung ohne Vorbehalte haben, um einen erneuten Schobott der Grundlagen zu ermöglichen. Das französische Kapital ist durch die verurteilten englisch-deutschen Anstrengungen schon so weit müde gemacht, daß es einen Interessenausgleich zugänglich ist, der auch den Forderungen des englischen Kapitals entspricht. Ein rein französisches Ultimatum, wie es bisher üblich war, fand nur eine äußerliche englische Neutralität, die es selbst zu den Grundfragen gehörte. Die Leistungen, die das Dawesgutachten erbrachte, half auch das englische Kapital im Interesse des europäischen Wiederaufbaus für notwendig. Die sog. Erfolge, die die deutsche Delegation erzielte, waren absolut notwendig, um zu zeigen, daß es sich hier um „Verhandlungen“ handelt. Auch war die Orientierung der englischen Bourgeoisie bis dahin zu einseitig. Die deutschen Gegenargumente erzielten gewisse verdeckte Pläne oder wenigstens Möglichkeiten, die dem französischen Kapital ermöglichen, sein Ziel der Einverleibung der deutschen Industrie in die französische Wirtschaft auf Umwegen durchzuführen. So wurde in der Transfer- und Eisenbahnbesitzungen gewisse Beschränkungen die Regel vorgegeben. Bei der Regie handle es sich darum, einen erneuten Anmarsch des französischen Militärs im Ruhrgebiet zu erschweren. Die Franzosen hätten selbst zugegeben, daß sie einen sehr schweren Standpunkt gehabt hätten, wenn der Eisenbahnstreik einige Tage früher eingesetzt hätte. Diese militärische Stärke der deutschen und England als ein rein wirtschaftliches Problem behandelnd, als eine Gefährdung der Zahlungsfähigkeit wegen der mangelnden Einbeziehung des deutschen Eisenbahnwesens. Die Vollmacht der Transformationskommission ließen eine sog. Überforderung des deutschen Besitzes befürchten. Die Verfügung über die Überbesessenen konnte zum Ankauf von deutschen Effekten führen. Da 25 v. H. der Reparationszahlungen Frankreich gebühren, so würde auf diesem Wege das französische Kapital, ohne eigene Investitionen nötig zu haben, sich einen überschlagenden Einfluß in der deutschen Industrie und der deutschen Rohstoffe verschaffen können. Es ist ganz klar, daß auch hier das englische Kapital dem deutschen Standpunkt entgegenkam und diese Möglichkeit abschob.

Das Kapital handelt international in riesigen Trüsten und zwingt die Staaten zu den Übererkenntnissen in London. Das Proletariat muß auch in Kontinenten denken und seinem Klassenkampf nicht mehr von der Führerkrippe eines edlen Mannes bedürftig lassen. Dem mit allen Mitteln der Raffinesse arbeitenden Kapital, das die Arbeiter in eine gewisse Erkenntnis des weltwirtschaftlichen Geschehens gegenüberzusetzen. An der revolutionären Klassenkenntnis des Proletariats wird alle fein eingefädelte Ausbeutung- und Auspressungspolitik der internationalen Bourgeoisie zerschellen.

Genossen! Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Das Kapital handelt international in riesigen Trüsten und zwingt die Staaten zu den Übererkenntnissen in London. Das Proletariat muß auch in Kontinenten denken und seinem Klassenkampf nicht mehr von der Führerkrippe eines edlen Mannes bedürftig lassen. Dem mit allen Mitteln der Raffinesse arbeitenden Kapital, das die Arbeiter in eine gewisse Erkenntnis des weltwirtschaftlichen Geschehens gegenüberzusetzen. An der revolutionären Klassenkenntnis des Proletariats wird alle fein eingefädelte Ausbeutung- und Auspressungspolitik der internationalen Bourgeoisie zerschellen.

Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.

Den Kommunisten, sich wahrnehmig verachsenden Druck des Proletariats als Klasse zum Bewußtsein, zur vollen Erkenntnis zu bringen, um ihn dadurch noch drückender zu machen, ist unsere brennendste Aufgabe. Nicht die Hände in den Schoß gelegt und glauben, die Frucht der proletarischen Revolution reift allein aus. Von allein kommt nichts. Der erneute Versuch des internationalen Kapitals, seine Wirtschaft wieder anzufangen, muß und wird scheitern. Alle Versuche aber spielen sich auf dem Rücken des Proletariats ab. Am eigenen Haut werden die Riemen noch geschnitten, womit es gefesselt und gepeinigt wird.